



Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Nordrhein-Westfalen

An die jüdischen Gemeinden
in Nordrhein-Westfalen

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in NRW – Olpe 35 – 44135 Dortmund

Sekretariat

Amt für Mission, Ökumene und kirchliche
Weltverantwortung

Olpe 35

44135 Dortmund

Telefon: 0231 5409 78

Telefax: 0231 5409 21

E-Mail:

elke.schuette@moewe-westfalen.de

Vorsitzende:

Annette Muhr-Nelson

Telefon: 0231 5409 72

E-Mail: annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de

Dortmund, den 11.10.2019

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger jüdischen Glaubens,

im Namen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Nordrhein-Westfalen (ACK NRW) möchte ich Ihnen hiermit unsere Solidarität bekunden. Wir, die Vertreter und Vertreterinnen der 36 zur ACK - NRW zusammengeschlossenen christlichen Kirchen und Gemeinden, sind entsetzt über die brutale Tat in Halle/Saale. Unser Mitgefühl gilt den Opfern und ihren Angehörigen.

Es beunruhigt uns sehr, dass in unserem Land ein solch infamer Angriff auf eine Synagoge stattfinden konnte. Wir möchten Ihnen allen daher unser Mitgefühl zum Ausdruck bringen.

Kaum vorstellbar ist für uns der psychische Druck, der auf Ihnen lastet, wenn Sie nun verstärkt erleben müssen, dass jüdisches Leben in Deutschland nicht ohne Polizeischutz möglich ist. Dass die Tat an Ihrem höchsten Feiertag geschah, verschlimmert das Gefühl des Ausgeliefertseins und der Verwundbarkeit wahrscheinlich noch mehr.

Wir sind uns dessen bewusst, dass wir als Teil der Zivilgesellschaft Verantwortung tragen für das gesellschaftliche Klima, das den Nährboden darstellt für einen verstärkt auftretenden Antisemitismus sowie einen wachsenden Extremismus. Der Anschlag von Halle rüttelt uns wach und mahnt uns daran, mutiger aufzustehen und hörbarer Partei zu ergreifen, wenn Menschen aufgrund ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Sprache, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung diffamiert und diskriminiert werden.

Als Christinnen und Christen sind wir aufgrund unseres Glaubens mit den jüdischen Gemeinden in besonderer Weise verbunden. Wir sind dankbar, dass es nach der Shoah wieder lebendige jüdische Gemeinden in Deutschland gibt, und versichern Ihnen, dass wir solidarisch an Ihrer Seite stehen, um gemeinsam für eine offene und freiheitliche Gesellschaft einzustehen, in der Hass und Gewalt keinen Platz haben.

Gemeinsam vertrauen wir auf Gott, der verspricht: „Es werden wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade wird nicht von Euch weichen und der Bund meines Friedens wird nicht hinfallen.“ (Jesaja 54,10) Wir wünschen Ihnen heute von Herzen „Schabbat Schalom“. Am Sonntag werden wir Sie in unsere Fürbitte einschließen.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre Annette Muhr-Nelson
(Pfarrerin, Vorsitzende der ACK-NRW)